

Kirchheimer Forum Agenda 2030 – woher kommen wir



**FREIHANDLSABKOMMEN EU-USA:
KONZERNE PROFITIEREN,
MENSCHEN VERLIEREN**



TTIP und die Folgen

Kundgebung mit

- > SARAH HÄNDEL (Europäische Bürgerinitiative gegen TTIP und CETA)
- > MARIA HEUBUCH (DIE GRÜNEN, Mitglied des Europäischen Parlaments)
- > KARIN BINDER (DIE LINKE, Mitglied des Bundestags)

**Samstag 25. Juli, 12.00 Uhr
vor dem Rathaus
Kirchheim/Teck**



Im April 2017 gründen zivilgesellschaftlich interessierte und engagierte Menschen aus Kirchheim und Umgebung die eine Regionalgruppe von attac.

Mehr Infos unter <https://www.attac-netzwerk.de/kirchheim/startseite/>

Die neu gegründete Regionalgruppe attac Kirchheim arbeitet mit dem bereits vorhandenen „Bündnis gegen TTIP“ zusammen. Das Bündnis gegen TTIP hatte bereits einige gut besuchte Veranstaltungen durchgeführt – und kämpft weiterhin gegen TTIP.

Kirchheimer Forum Agenda 2030 – woher kommen wir



Attac und das Bündnis gegen TTIP wollen in Kirchheim sichtbar sein – und führen kontinuierliche Aktionen durch – hier in der Kirchheimer Fußgängerzone am 17.6.2017 bei der Mobilisierung für einen friedlichen Protest gegen den G-20-Gipfel. Attac Kirchheim und die Kirchheimer Initiative gegen TTIP initiieren die Vorführung von „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“ im Sommer 2017. Mehr als 200 Menschen schauen sich den Film angeschaut - knapp 30 Personen kommen zum anschließenden Workshop am 26.11.2017 in die Familienbildungsstätte.



Eine andere Welt ist möglich

Teekbote 15.5.2017

Attac Die Kirchheimer Regionalgruppe schreibt sich das Motto „global denken – lokal handeln“ auf die Fahnen.

Kirchheim. Attac ist die Abkürzung des französischen Ausdrucks „Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der Bürger“. Die Kirchheimer Regionalgruppe – eine von bundesweit 116 Gruppen – möchte sich nicht auf das Thema „gerechte Besteuerung“ beschränken. Ihr Credo lautet: „Eine andere Welt

ist möglich. Globalisierung geht ganz anders – Mensch und Natur vor Profit.“ Diese Utopie will die Kirchheimer attac-Gruppe in zahlreiche mögliche Arbeits- und Themenfelder auf die lokale Ebene herunterbrechen: Das beinhaltet, Widerstand gegen Bestrebungen zur Privatisierung von weiteren Feldern öffentlicher Daseinsfür-

sorge und Infrastruktur zu leisten und für bezahlbaren Wohnraum in Kirchheim einzutreten. Gestärkt werden sollen gemäß attac auch andere Formen der Individualmobilität und der öffentliche Nahverkehr, und es soll etwas gegen den Klimawandel getan werden.

Die nächste Sitzung der Regionalgruppe findet am Mittwoch,

7. Juni, um 19,30 Uhr im Alten Forsthaus in Kirchheim statt. Im ersten Teil des Abends steht das Thema „Autobahnprivatisierung“ auf der Tagesordnung. Die Mitglieder möchten sich einen Überblick über die Folgen der Privatisierung für Bürger in Kirchheim und Umgebung verschaffen und besprechen mögliche Aktionen.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem G20-Gipfel in Hamburg. Konkret wird dazu ein Infostand in der Fußgängerzone für Samstag, 17. Juni, vorbereitet. Dem „zynischen Weiter so“ der G20 möchte attac Kirchheim seine Entwürfe für eine sozial gerechte, friedliche und ökologisch zukunftsfähige Gesellschaft entgegenstellen. pm

Kirchheimer Forum Agenda 2030 – woher kommen wir

2. Workshop am 4.2.18 "Tomorrow- Kirchheim: Nachhaltig und fair" super besucht



Das aus einer Initiative von attac Kirchheim und des Kirchheimer Bündnisses gegen TTIP und Einzelpersonen entstandene Forum hatte am 4.2.2018 bereits seinen zweiten Workshop zum Thema "Nachhaltigkeit in Kirchheim" abgehalten. Hierbei fand eine weitere Konkretisierung statt, nämlich vor allem, was bis dato in Kirchheim in Sachen „Nachhaltiges und faires Kirchheim“ geschieht.

Workshop am Sonntag, 26.11.17: etwa 30 Bürger/innen aus Kirchheim und Umgebung treffen sich in der FBS Kirchheim. Die globalen Zukunftsfragen, ihre lokalen Auswirkungen, ausgewählte Ziele der Agenda 2030 und ihre Umsetzung auf der Ebene der Kommune standen auf der Tagesordnung.

Workshop am Sonntag, 4.2.2018: ausgewählte Ziele der Agenda 2030 und ihre Umsetzung stehen erneut auf der Tagesordnung.



Ziel 11

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen > [Weiterlesen](#)



Ziel 13

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen > [Weiterlesen](#)

Kirchheimer Forum Agenda 2030 – der Start

Gründung des Kirchheimer Forums Agenda 2030. Mehr als 50 Interessierte und Engagierte folgen am 4. Juli 2018 der Einladung zur Gründung des Forums Agenda 2030 im Kino Tyroler. Das neue Netzwerk „Kirchheimer Forum Agenda 2030“ knüpft an das „Bündnis gegen TTIP“ an und erweitert das Bündnis unter dem weiten Dach der Agenda 2030. Das weiterhin wichtige Thema „Handel“ und „Freihandel/Freihandelsabkommen“ wird durch die „Initiative gegen TTIP“ weiterbearbeitet. Anschließend wird der Film „Die grüne Lüge“ gezeigt, in dem der Filmemacher Werner Boote gemeinsam mit der Journalistin Kathrin Hartmann zeigen, wie Konzerne durch „Greenwashing“ versuchen, ihrem schmutzigen Kerngeschäft ein grünes Mäntelchen umzuhängen.



Kirchheimer Forum Agenda 2030 – wer macht mit

Forum Agenda 2030 – Gruppierungen und Initiativen, die am 4.7.2018 vertreten waren

	 Kirchheim unter Teck	
		
		
		
		

Kirchheimer Forum Agenda 2030 – kurze Vorstellung

Gruppierungen/Initiativen, die am 4.7.18 dabei waren oder später dazu kamen

 <p>Offene Kirche JK Evangelische Vereinigung in Württemberg Bezirk Kirchheim-Nürtingen</p>	<p>Stadtrundgang Nachhaltigkeit</p> 	 <p>umweltgewerkschaft Die Erde vor dem Kollaps retten!</p>
 <p>pax christi INTERNATIONALE KATHOLISCHE FRIEDENSBEWEGUNG Kirchheim/Teck</p>	 <p>Schmeck' die Teck Produkte aus dem Kirchheimer Albvorland</p>	 <p>Weltladen Kirchheim unter Teck</p>
 <p>REPAIR CAFE KIRCHHEIM UNTER TECK umweltgerecht entsorgen kann man dann immer noch...</p>	<p>STADTMOBIL E. V. KIRCHHEIM UNTER TECK</p> 	 <p>BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN</p>

Kirchheimer Forum Agenda 2030 – Premiere



FOTO: CARSTEN RIEHL

Das Geschäft mit dem schlechten Gewissen

Interview Die Buchautorin Kathrin Hartmann ist Konzernen auf der Spur, die ihr schmutziges Kerngeschäft unter einem grünen Mäntelchen verbergen wollen. Anlässlich einer Lesung in Kirchheim sprach Antje Dörr mit ihr.

Frau Hartmann, ihr jüngstes Buch heißt „Die Grüne Lüge“. Was ist denn die „Grüne Lüge“?

Kathrin Hartmann: Die Grüne Lüge ist, dass uns Großkonzerne, unter anderem mithilfe der Politik und auch mithilfe von Organisationen, erzählen, dass das System, in dem wir leben, in Ordnung ist, wenn wir an ein paar Stellschrauben drehen. Dann können wir weiterleben wie bisher. Insbesondere große Konzerne lügen grün, indem sie sich ein grünes Mäntelchen umhängen und uns erzählen, dass ihr per se schädliches Kerngeschäft ökologisch und sozial verträglich ist. Das machen sie, indem sie sich mit Siegeln schmücken oder eigene Projekte überbetonen.

Können Sie ein Beispiel nennen?
Hartmann: Ein aktuelles Beispiel ist RWE, der Energiekonzern, der ja schon beim Atomausstieg al-

nehmen tatsächlich Profit machen würden mit ökologisch und sozial korrektem Produzieren. Rohstoffe einkaufen und so weiter, warum sollten sie denn dann überhaupt etwas anderes tun? Dann könnten sie sich doch den ganzen Nachhaltigkeitszirkus sparen. Sie tun schon alle irgendwelche Kleinigkeiten, das ist nicht alles gelogen. Aber das betrifft nie das schädliche Kerngeschäft, sondern etwas, was maximal aufgeblasen und als grünes Schild vorgehalten wird. Und das nicht nur, um uns als Konsumenten bei Laune zu halten, sondern vor allem auch, um ein Zeichen an

zugeschoben, zwischen Ausbeutung und Nicht-Ausbeutung wählen zu müssen, sofern man es denn überhaupt kann? Das ist eine Unverschämtheit, gegen die wir uns wehren sollten. Ich möchte mich doch darauf verlassen können, dass es per Recht und Gesetz so ist, dass wegen der Dinge, die ich brauche, nicht Menschenrechte verletzt werden, der Urwald abgeholzt wird oder die Weltmeere mit Plastik zugefüllt werden.

Sie sagen, dass man die Verantwortung für ethisches und umweltfreundliches Wirtschaften nicht den Bürgern überlassen sollte.

trifft nicht nur das Zeug im Supermarkt. Bei Lebensmitteln geht das vielleicht noch, bei Waschmittel wird's schon schwieriger, und richtig kompliziert wird es bei Pensionsfonds oder Versicherungen, die in solche Rohstoffe investieren. Darauf hat man gar keinen Einfluss. Deshalb ist es sehr viel wichtiger, auf einer politischen Ebene die Macht dieser Konzerne zu bekämpfen.

Wie bringt man die Politik Ihrer Meinung nach dazu, die Macht der Konzerne einzuschränken? Freiwillig scheint's ja nicht zu gehen.
Das wird von unten kommen müssen. Bei RWE passiert das gerade massiv. Das ist ein demokratischer Akt, und ich finde das ganz toll. Dort war ein Punkt erreicht, an dem viele Menschen gesagt haben: Es reicht jetzt! Es geht nicht, dass ein Großkonzern auf Kosten

viele Menschen dazu bewegen kann, weniger zu konsumieren. Wichtiger finde ich die Frage, warum Unternehmen denn so produzieren können, wie sie es tun. Sie können diese Massen an Produkten ja nur herstellen, weil sie in den Ländern des Südens Zugriff auf Rohstoffe, Natur und Arbeitskraft haben. Was auf UN-Ebene verhandelt wird und von den Bewegungen des Südens gefordert, ist ein rechtlich bindendes Menschenrechtsabkommen, das UN-Binding-Treaty. Das würde dazu führen, dass Unternehmen in ihrer Lieferkette Menschenrechtsverletzungen, Umweltzerstörung, Korruption und Steuerhinterziehung vermeiden müssen, darlegen müssen, wie sie sich daran halten, und überprüft werden. Wenn sie sich nicht daran halten, werden sie zur Verantwortung gezogen. Das ist etwas, wofür man auf politischer

Am **28.9.2018** findet das **erste Plenum des Forums** statt. In ihm wird vorgestellt, was Redaktionsteam in Sachen Homepage bereits erarbeitet hat. Im Anschluss an das Plenum laden attac Kirchheim und die GEW Esslingen-Nürtingen zu einer Veranstaltung mit Laura Valentukeviciute ein mit dem Titel „**Ausverkauf des Tafelsilbers. Was passiert bei der Privatisierung von Schulen, Straßen und öffentlichen Aufgaben?**“. Frau Valentukeviciute ist Sprecher der NGO Gemeingut in BürgerInnenhand.

Die erste Veranstaltung des Kirchheimer Forums Agenda 2030 im Mehrgenerationenhaus LINDE mit der Autorin des Buches „Die grüne Lüge“ - Kathrin Hartmann – am 9.10.18 wird von etwa 80 Interessierten und Engagierten besucht. Nach der Lesung durch Kathrin Hartmann wird eine engagierte und teilweise auch kontroverse Diskussion geführt. Vor der Veranstaltung hatte die Teckboten-Redakteurin Antje Dörr ein Interview mit Kathrin Hartmann geführt.

Der Hambacher Forst ist ein großes Beispiel. Was kann man auf lokaler Ebene tun?

Unheimlich viel. Das Gute an der lokalen Ebene ist, dass es gute Netzwerke gibt und man so schnell Verbündete findet. Durch Solidarische Landwirtschaft kann man beispielsweise viel erreichen. Verbesserungen im Bereich Mobilität sind auf lokaler Ebene viel besser durchzusetzen.

Muss man nicht Menschen auch dazu bringen, weniger zu konsumieren?
Ich glaube nicht, dass man sehr

Kirchheimer Bündnis hatte eingeladen

Kathrin Hartmann war auf Einladung des Forums Agenda 2030 in Kirchheim, einem Bündnis vieler Organisationen aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Menschenrechte, Friedensarbeit und Nachhaltigkeit. Wer mehr über die Aktivitäten des Forums wissen möchte, schreibt eine E-Mail mit der Bitte um Zusendung des Newsletters an hans_dörr@gmx.de.

add